

Blick am Abend



Generation-Clash

Jungstar
Lady Gaga
beleidigt das
bewährte
Schlachtross
Madonna.

PEOPLE 16/17

HEUTE ABEND

12°



MORGEN 13°



Auf Rädern
Die Fichte war schon in Berlin.

Appenzeller Bloch in Basel

BÄUMIG → Der Baumstamm Bloch ist auf Weltreise – mit einem Zwischenstopp an der Art Basel.

angela.mueller
@ringierch

Das Bloch ist eine alte Appenzeller Tradition: Alle zwei Jahre wird ein prächtiger Baum von jungen Männern gefällt und während der Fasnachtszeit von Urnäsch nach Herisau und wieder zurück gezogen. In Urnäsch wird der Stamm von der Bloch-Gesellschaft an den Meistbietenden versteigert.

Normalerweise verarbeitet der Käufer die Fichte zu Schindeln oder Täfer. Nicht so im Jahr 2011:

Das renommierte **Ostschweizer Künstler-Duo Com&Com, Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger, haben das Bloch für ihr Kunstprojekt gekauft.** Das Projekt verbindet zeitgenössische Kunst und Volkskultur. Das Bloch, eine zwei Tonnen schwere

Bloch vereint Kunst und Volkskultur.

und fünf Meter lange Fichte, soll um die Welt reisen und auf jedem Kontinent haltmachen. Im April hat

das Bloch von Bern aus seine Weltreise in Angriff genommen, die erste Station war Berlin.

Seit Sonntag ist das Bloch aber wieder für kurze Zeit zurück in der Schweiz, es wird an der Art Basel beim Swiss Art Award ausgestellt. Heute Abend ist die Prämierung. «Leider haben wir aber keinen Preis bekommen», sagt der St. Galler Marcus Gossolt. Nach dem Intermezzo in

Basel geht es weiter nach Karlsruhe.

«Mit diesem Objekt wollen wir eine Möglichkeit



Com&Com
Das Künstlerduo Johannes M. Hedinger und Marcus Gossolt mit dem Bloch-Baum.

schaffen, Kunst global zu verstehen. Die verschiedenen Stationen auf der Weltreise werden den Findelbaum als Kunstobjekt wertvoller machen.»

Das Bloch reist aber nicht losgelöst von der Tradition. Auf Rädern wird der Baum, dessen Wurzelansatz noch zu sehen ist, jeweils mit einem kleinen Umzug durch die Strassen geführt, flankiert von ver-

schiedenen Kulturhappenings.

«Die grösste Herausforderung bei Blochs Weltreise sind seine Käfer», sagt Gossolt. Das Holz muss für die Einführung in die verschiedenen Länder von jeglichen Lebewesen befreit sein. «Die Bestimmungen sind sehr unterschiedlich, am striktesten ist Australien. Wir wissen noch nicht, ob Bloch je einreisen kann.» ●